

solventen zu reagieren und neue Studiengänge zu etablieren. Die heutigen Arbeitsfelder innerhalb der verfahrenstechnischen Forschung an den Substraten Milch, Eigelb und Eiweiß sowie mit Starterkulturen und Enzymen gliedern sich in die thematischen Bereiche Bioprozesstechnik und Aseptik, Rheologie und Mikrostruktur sowie Proteintechnologie.

In den vergangenen Jahren sind neue Themen hinzugekommen, besonders im Bereich Biofunktionalität von Lebensmitteln: Lebensmittel sollen nicht nur Genuss bieten, sondern auch ernährungsphysiologisch wertvoll sein. Aber auch Schlüsseltechnologien wie Membrantrenntechnik, Trocknung sowie Verfahren zur Entkeimung von Produktionsanlagen sind Gegenstand der Forschung und werden

stetig weiterentwickelt, um die Verarbeitung von Lebensmitteln effizienter zu gestalten und neue Anwendungsgebiete zu erschließen.



Ulrich Kulozik

Foto: Lehrstuhl

Blickt man auf die Arbeiten der letzten 30 Jahre sowie auf die Herausforderungen in der Zukunft, so wird deutlich, dass sich die wissenschaftlichen Kernziele hinsichtlich ihrer Relevanz für die praktische Applikation nicht verändert haben: Verfahrens- und kostenoptimierte Herstellung eines Produkts höchster Qualität und Entwicklung neuartiger Produkte, die den gestiegenen Erwartungen der Verbraucher gerecht werden.

Auch in Zukunft wird es darauf ankommen, Prozesstechnik und Analytik komplexer Systeme so miteinander zu verknüpfen, dass sich generische Erkenntnisse und Schlussfolgerungen auf mikrostruktureller sowie molekularer Ebene ableiten und damit übertragen lassen.

Ulrich Kulozik,
Bettina Higl

Wasserknappheit im Nahen Osten

Die TUM organisierte Ende 2004 den interdisziplinären Alumni-Workshop »Water - A Crucial Object in the Middle East and North Africa« an ihrer Partneruniversität, der Jordan University of Science and Technology (JUST) in Irbid/Jordanien. Zuvor hatte Dr. Markus Aufleger, Privatdo-



Der Wasser-Workshop auf Exkursion im Jordantal.

Foto: Markus Aufleger

zent an Lehrstuhl und Versuchsanstalt für Wasserbau und Wassermengenwirtschaft der TUM, beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) Mittel dafür eingeworben. Über 40 Teilnehmer aus Jordanien, Palästina, Syrien, Ägypten, Algerien, Marokko und Deutschland führten einen fachübergreifenden, interkulturellen Dialog zur Rolle des Wassers in der Kultur, der Wirtschaft und der Politik der Länder des Nahen Ostens und Nordafrikas. Neben einer zweitägigen Diskussionsveranstaltung wurde in Kooperation mit dem Jordanischen Ministerium für Wasser und der deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) eine große Talsperrenbaustelle am Grenzfluss zu Syrien, eine Kläranlage sowie ein Bewässerungsprojekt im Jordantal besucht. Diskutiert wurde über die politischen und technischen Dimensionen der Wasserknappheit, über kulturelle Hintergründe und über Lösungsansätze. Wichtig waren auch das gegenseitige Kennenlernen und der Erfahrungsaustausch: Am Ende der drei Tage ist daraus ein kleines Netzwerk entstanden - dieses zu pflegen, ist nun Aufgabe der TUM und aller Teilnehmer!

m.aufleger@bv.tum.de

Neuer DFG-Vertrauensdozent der TUM

Seit 1. Februar 2005 ist Prof. Joachim Heinzl, Ordinarius für Feingerätebau und Mikrotechnik der TUM in Garching, neuer Vertrauensdozent der DFG. Er muss bei bestimmten DFG-Förderprogrammen von der Antragsstellung unterrichtet werden. Ferner hat er die Aufgabe, vermittelnd zwischen Universität und DFG tätig zu sein.

Prof. Joachim Heinzl,
Lehrstuhl für Feingerätebau und Mikrotechnik, Tel.: 089/289-15191,
heinzl@fgb.mw.tum.de



Joachim Heinzl Foto: privat